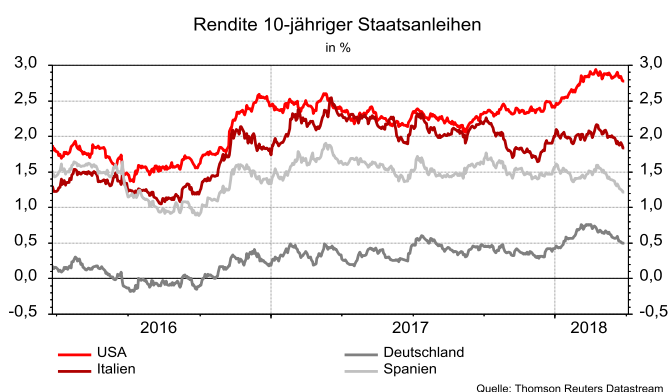


## Grafik der Woche\*

### Renditeanstieg vorübergehend unterbrochen



## Stabilisierung an den Aktienmärkten

Die **Aktienmärkte** haben sich zuletzt auf den ermäßigten Niveaus stabilisiert. Entlastend wirkte, dass es zu keiner weiteren Eskalation beim Handelskonflikt zwischen den USA und China kam. Unterdurchschnittlich entwickelten sich viele Technologiewerte. Hier belasteten die anhaltende Diskussion um Facebook und eine mögliche stärkere Regulierung dieses Sektors. Von der bestehenden Unsicherheit profitierten weiterhin die **Rentenmärkte**. So sank die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen zeitweise auf knapp unter 0,50 %.

Stützend auf die Aktienmärkte wirkte, dass die jüngsten Konjunkturdaten das Bild eines kräftigen, aber sich nicht weiter beschleunigenden Wachstums der Weltwirtschaft unterstreichen. So gaben das Verbrauchervertrauen in den **USA** im März zwar etwas nach, befindet sich aber weiterhin auf hohem Niveau. Das Gleiche gilt für das Wirtschaftsvertrauen im **Euroraum**, das eine Normalisierung der zuletzt sehr kräftigen Auftriebskräfte signalisiert. Für eine anhaltend robuste Konjunktur spricht zudem, dass sich das Verbrauchervertrauen in Deutschland leicht verbesserte.

In der **neuen Woche** dürften die zur Veröffentlichung anstehenden Konjunkturdaten das Bild eines synchronen globalen Aufschwungs erneut bestätigen. So werden in den **USA** die ISM-Einkaufsmanagerindizes weiterhin auf historisch hohem Niveau erwartet. Der vielbeachtete Tankan-Konjunkturbericht für **Japan** sollte eine Fortsetzung der längsten Wachstumsphase seit mehreren Jahrzehnten im Land der aufgehenden Sonne signalisieren. In **Deutschland** werden Auftragseingang und Industrieproduktion für Februar voraussichtlich zeigen, dass es sich bei den verhaltenen Daten zu Jahresbeginn nur um eine Gegenbewegung im positiven Konjunkturbild handelt.

Stand: 29.03.2018

Quelle: Santander Asset Management German Branch

\*Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

\*\* Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

## Aktuelle Prognosen\*\*

	28.03.2018 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2018	Potenzial
DAX 30	11.941	14.000	17,25%
Euro Stoxx 50	3.331	3.800	14,07%
Dow Jones Industrial	23.848	27.000	13,22%
S&P 500	2.605	2.900	11,32%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	1,625	2,125	0,50
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
2 Jahre (in %)	-0,59	-0,30	0,29
5 Jahre (in %)	-0,10	0,30	0,40
10 Jahre (in %)	0,50	1,00	0,50
Dollar je Euro	1,23	1,20	-2,49%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.325	1.300	-1,89%

## Wochenvorschau

### Montag, 02.04.2018

01:50 Japan, Tankan-Konjunkturbericht 1. Quartal 2018  
02:45 China, Caixin Einkaufsmanager verarb. Gew. 02/2018  
16:00 USA, ISM-Einkaufsmanager verarb. Gewerbe 03/2018

### Dienstag, 03.04.2018

10:00 Euroraum, Markt Einkaufsm. verarb. Gewerbe 03/2018

### Mittwoch, 04.04.2018

11:00 Euroraum, Inflationsrate 03/2018 (vorläufig)  
11:00 Euroraum, Arbeitslosenquote 02/2018  
16:00 USA, ISM-Einkaufsmanager Dienstleistungen 03/2018  
16:00 USA, Auftragseingang Industrie 02/2018

### Donnerstag, 05.04.2018

08:00 Deutschland, Auftragseingang Industrie 02/2018  
10:00 Euroraum, Einkaufsmanager Dienstleistungen 03/2018

### Freitag, 06.04.2018

08:00 Deutschland, Industrieproduktion 02/2018  
14:30 USA, Arbeitsmarktbericht 03/2018

## Wussten Sie...

... dass es neben Zöllen auch zahlreiche nicht-tarifäre Handelshemmnisse gibt? Dazu gehören u.a. Quoten für heimische Produktion, Einfuhrkontingente, „freiwillige“ Selbstbeschränkungen, spezielle Sicherheitsbestimmungen und Normen sowie Aufrufe, heimische Produkte zu kaufen. Sie sind vielfach weniger offensichtlich und daher inzwischen in ihrer den Handel bremsenden Wirkung bedeutsamer als Zölle.